

„Der Arzt von morgen ist nicht mehr der Ingenieur, der Defekte ausfindig macht und repariert, sondern ein weiser Gestalter von gesundheitsförderlichen Lebensverhältnissen.“

(Ellis Huber, Arzt, Autor, ehemaliger Präsident der Berliner Ärztekammer)

Heil.Kunst.Areal Steinhof



Dr. Leo Spindelberger, Dr. Thomas Meissermann, Dr. Alfred Strigl,
Dr. Eva Pilz, Markus Meznik, Eva Oberriesser, Dr. Severi Pöchtrager,
Andrea Krupitzka, Ursula Schutting, Sybille Mikula, Thomas Perkonig,
Susanne Kos, Hannah Auer, Dr. Tom Vogel



Kontakt:

Markus Meznik

markus@einherz.at

0664 99 59 268

www.heilkunstareal.at

www.unitedcreations.org

www.einherz.at

Einleitung:

Unser derzeitiges Gesundheitssystem stößt an die Grenzen der Finanzierbarkeit und braucht entsprechende Ergänzungen und Veränderungen. Eine dieser Veränderungen ist die Ausrichtung auf die Gesundheit und die Aktivierung und Stärkung der gesunden Ressourcen (= Selbstheilkräfte) der Patienten. Weiters sollten präventive Maßnahmen dazu führen, dass Menschen möglichst gar nicht krank werden und große Studien in der Arbeitsmedizin haben ergeben, dass Investitionen in die Gesundheit und in die Vorbeugung mindestens das Doppelte an Behandlungskosten einsparen können. Gesundheit ist ein komplexes Geschehen, das alle Bereiche des Menschseins einschließt. Dabei spielt eine gesunde Ernährung ebenso eine Rolle wie ein gesundes ökosoziales Umfeld bis hin zu spirituellen Fragen. Das Konzept HKA berücksichtigt alle diese Bereiche des Lebens und nutzt vor allem Kunst und Kunsttherapie, um Menschen zu helfen kreativ Lösungen für die eigenen Gesundheitsprobleme zu finden und wieder in ihre Eigenverantwortung und Stärke zu kommen, die es ermöglichen, ein möglichst selbst bestimmtes, gesundes und glückliches Leben zu führen.

Struktur:

Das Otto-Wagner-Spital wurde in einzigartiger Weise an einem Platz gebaut, der aus geomantischer Sicht große Heilkräfte in sich birgt. Nicht ohne Grund gehören die Steinhofgründe – und nach Öffnung des Zaunes auch das Gebiet des Spitals in seinen Grünbereichen zu den beliebtesten Erholungsarealen der Wiener Bevölkerung.

Eine Medizin der Zukunft, die die Heilung des Menschen auf allen Ebenen – nämlich des Körpers, des Geistes und der Seele - zum Ziel hat, schließt natürlich die Umgebungsbedingungen der Heilung mit ein. Wir denken an eine Art „**Sanktuarium**“ oder Kurstätte, einen Heilort, an dem die Patienten die Kraft der Natur für die Aktivierung der Selbstheilungskräfte nutzen können. Eine Medizin der Zukunft führt Heilkundige aller Bereiche zusammen: Mediziner, Pflegenden, Therapeuten, Energetiker (beiderlei Geschlechts) und sie umfasst zur Regeneration der Seele die Kunst, die Meditation, die Naturerfahrung. Das Otto-Wagner-Spital ist ein Heilplatz. Tun wir alles dafür, dass er es bleibt, dass er wächst und gedeiht und für die Heilung der Menschen genutzt werden kann.

Intention:

Ziel des Projektes Heil.Kunst.Areal Steinhof ist es, eine ökologisch-soziale Nachnutzung und Wiederinstandsetzung freistehender Objekte des Otto-Wagner Spitals am Spiegelgrund zu planen und Schritt für Schritt zu realisieren. Dieses Vorhaben wird zentral von den Vereinen „Heilkunstareal“ und „Einherz – Gemeinschaft für Medizin mit Liebe“ betrieben.

konkrete Umsetzung

Es gibt bereits ein interdisziplinäres Team von TherapeutInnen und ÄrztInnen, die in mehreren Arbeitstreffen grundsätzliche Fragen diskutiert und bearbeitet haben. Daraus ist auch der gemeinnützige Verein HKA hervorgegangen, der der rechtliche Träger für die Umsetzung sein könnte. Im Konkreten gehören folgende Kooperationspartner dazu:

Einherz – Gemeinschaft für Medizin mit Liebe

United Creations – in Verbundenheit schöpferisch leben

Plenum – Gesellschaft für ganzheitlich nachhaltige Entwicklung

Therapeutikum Merkur – Praxis für anthroposophische Medizin

Da wir letztes Jahr während der Sommerakademie von EINHERZ mit dem Titel: „lebens.werkstatt:gesundheit! (siehe auch Video) die Möglichkeit hatten, die Baumgartnerhöhe intensiv kennenzulernen, sind wir der Meinung, dass sich dieses Areal optimal für die Realisierung eines solchen Projektes eignet. Neben künstlerisch gestalteten Jugendstilgebäuden gibt es eine intakte Natur, sodass ein ideales Umfeld für unsere Arbeit gegeben ist, die es anderswo in dieser einmaligen Form nicht gibt.

Unser Projekt soll ein Ort der lebendigen Begegnung für Gesundheitssucher sein: Eine heilsame Landschaft, die das bietet, was die moderne Medizin offen lässt: Rehabilitation, Salutogenese, Entwicklungsraum, Kreativität, Gemeinschaftlichkeit, Menschlichkeit.

Unser Wunsch ist es ein Pilotprojekt in den Pavillons 35 und 8 abzuhalten und weiters eine Visionswerkstatt zum Thema nachhaltige Gesundheitsförderung bzw. Prävention zu leiten.

Als ersten Schritt wünscht sich unser Projektteam die Abhaltung eines Symposiums in Pavillon 35 im Herbst 2012. In der wir folgende Methoden präsentieren: Visionswerkstatt, Dragon Dreaming, Soziokratie, Counseling, Kreative Methoden wie Clowning, Malen, Musizieren, Schreibwerkstätten, Welt Café u.s.w..

Finanzierung:

Sollte die Stadt Wien eines der Gebäude für das Projekt HKA zur Verfügung stellen, könnten die laufenden Kosten folgendermaßen gedeckt werden:

- 1) durch den Verein HKA:
 - a. durch Spenden und Mitgliedsbeiträge
 - b. Förderungen und Subventionen
 - c. Finanzierung wissenschaftlicher Projekte und Studien

- 2) durch eine spezielle Form einer Gesundheitsversicherung nach dem Vorbild von CSA (= Community supported Agriculture) d.h. dass eine Gemeinschaft verpflichtet sich, gemeinsam ein Jahresbudget aufzustellen und zu finanzieren. Dafür erhalten im Gegenzug die Mitglieder der Gemeinschaft die Leistungen des Projektes kostengünstig bzw. kostenlos.

Unsere Vision umfasst folgende Themen:

- Geriatrische und internistische Rehabilitation,
- Onkologische Rehabilitation,
- Burnoutbehandlung,
- Präventive Reha statt Invaliditäts/Frühpension,
- psychiatrische Rehabilitation,
- Reha und Integrationstherapie für Jugendliche,
- Generationenmedizin
- Gesundheitsversorgung von der Prävention über die Behandlung bis zur Rehabilitation

- Künstlerische Unterstützung an der Schnittstelle zwischen Gesundheit und Krankheit
- Aktivierung von Selbstheilungskräften und Eigenaktivität der PatientInnen im
- Sinne der Salutogenese
- Bewährte Schul- und Komplementärmedizin auf ein gemeinsames wissenschaftliches Fundament stellen
- Raum für ressourcen-orientierte, kreative Weiterentwicklung bieten
- Krankheit als Entwicklungschance erlebbar machen
- Natur und Gemeinschaft als Medizin erfahren
- Wo und wie können durch komplementär-medizinische Methoden Kosten im Gesundheitssystem gesenkt werden
- Schaffung einer gesundheits-fördernden Umgebung, in welcher Natur und Mensch in Einklang sein soll
- Zukunftsperspektive für JungmedizinerInnen und Menschen in therapeutischen Berufen
- Raum für GAMED (Akademie für Ganzheitsmedizin) für Fortbildungen und Forschungsprojekte
- für Kunsttherapie, für Theater, Clowning, energetische und exotische Therapien
- für Gemeinschaftspraxen und einer (Zwei)Bettenstationen für ambulante und stationäre Behandlungen mit flexibler Nutzung
- für Werkstätten für jugendliche psychiatrische Patienten
- Ein Ort für gemeinsames Essen, Kaffeehaus, Büro für Einherz und Partnerinitiativen
- Ein Kernelement des geplanten Projekts ist die Abhaltung von Visionswerkstätten, in der die beteiligten Vereine, Initiativen, Politiker, Therapeute, Unternehmen, Anrainern und Künstler partizipative Projekte zur nachhaltigen Zukunft der Gesundheitsförderung und Prävention planen und durchführen

Folgende Methoden stehen uns zur Verfügung:

- Anthroposophische Medizin
- Homöopathie
- Traditionell Chinesische Medizin
- Kunsttherapie
- Musiktherapie
- Gartentherapie
- Bewegungstherapie
- Humor als Heilkunst
- Yoga
- Innerer und äußerer Raum
- Naturheilverfahren

Visionswerkstatt Pavillon 35:

